Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 12. Juni 2008
Ausgabe 111

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Verleihung des Literaturpreises 2008 an Tilman Spengler 5
› Mehr Haushalte mit Kindern in München 6
› Quartalsheft der „Münchner Statistik“ erschienen 8
› Karl Valentin 2008 – Programmflyer erschienen 8
› Eine „Münchner Torte” zum 850. Stadtgeburtstag 9
› Kleine Kinder ganz groß – Riesenbanner zeigt ihre Aquarelle 10
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11 10
› Bauzentrum München auf der „Intersolar 2008“ 12
› Vortrag zur Geschichte Münchens in der Stadtbibliothek Pasing 12
› Konzert im Musikinstrumentenmuseum 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 13. Juni, 14 Uhr, ehemalige Postgaragen, auf dem Gelände des ehemaligen Paketzustellamtes, Deroystraße 3 - 5
Anlässlich der geplanten zentralen Unterbringung der Steuerverwaltung auf dem staatseigenen Areal Mars-, Deroy- und Arnulfstraße in München hat das Staatliche Bauamt München 1 den Wettbewerb „Konzentration der Steuerverwaltung" ausgelobt. In einer Pressekonferenz stellen Staatssekretär Georg Fahrenschon und Oberbürgermeister Christian Ude sowie der Vorsitzende des Preisgerichts die Wettbewerbsergebnisse vor. Die Preisgerichtssitzungen finden am 12. und 13. Juni statt.

Wiederholung
Freitag, 13. Juni, 15 Uhr,
Olympiapark, Drehrestaurant im Olympiaturm
Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt Bürgermeister aus den Partnerstädten Münchens (Edinburgh, Bordeaux, Sapporo, Verona und Cincinnati) sowie aus Frankfurt am Main und Budapest, die aus Anlass des 850. Stadtgeburtstages die Landeshauptstadt besuchen.

Wiederholung
Freitag, 13. Juni, 16 Uhr, Fromundstraße 1
Der Umbau des Jugendtreffs Wettersteinplatz ist abgeschlossen. Stadtrat Christian Müller (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung.

Wiederholung
Freitag 13. Juni, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Stadtrat Haimo Liebich (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Mitglieder des Europäischen Lehrerseminars „BrückenBildung 2008" zu einem Stehempfang.

Samstag, 14. Juni, 11.30 Uhr, Marienhof
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner schneidet die „Münchner Torte" an, die anlässlich des 850. Stadtgeburtstags von der Städtischen Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk kreiert wurde. Anschließend Verkauf der Torte zugunsten der „Sternstunden e.V.", einer Initiative des Bayerischen Rundfunks für Kinder in Not.

Samstag, 14. Juni, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeister Hep Monatzeder begrüßt im Rahmen eines Stehempfangs die Delegationen aus den Partnerstädten Münchens. Anlässlich des 850. Stadtgeburtstags besuchen Bürgermeister Didier Cazabonne aus Bordeaux, Oberbürgermeister Mark Mallory aus Cincinnati, Oberbürgermeister George Grubb aus Edinburgh, Oberbürgermeister Fumio Ueda aus Sapporo und Oberbürgermeister Flavio Tosi aus Verona die bayerische Landeshauptstadt.

Montag, 16. Juni, 19 Uhr, Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung (Medienvertreter sind willkommen) den Literaturpreis 2008 an Dr. Tilman Spengler. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht Grußworte, die Laudatio hält die Autorin Eva Menasse. Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet Babette Haag (Percussion, Marimbaphon).
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 17. Juni, 11 Uhr, Angerfläche des Oberangers
Oberbürgermeister Christian Ude und Baureferentin Rosemarie Hingerl sprechen anlässlich der Fertigstellung des neu gestalteten Oberangers. Anschließend wird Wolfgang Roeck, Geschäftsführer der Firma Wöhr + Bauer GmbH, Grußworte an die Gäste richten. Der neue Oberanger geht auf einen Entwurf der Landschaftsarchitekten realgrün aus dem Investorenwettbewerb für den neuen Angerhof, ein Wohn- und Geschäftshaus mit Parkgarage, zurück.
Ausgelöst durch die Bauarbeiten für den Neubau des Angerhofs anstelle des früheren Parkhauses aus den 60er-Jahren wurde eine Verschwenkung der Fahrbahn erforderlich. Damit war die Chance gegeben, den gesamten Oberanger grundlegend aufzuwerten.

Dienstag, 17. Juni, 11 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Multifunktionsraum (Erdgeschoss)
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Henriette Wägerle, Koordinatorin des 850. Stadtgeburtstags im Referat für Arbeit und Wirtschaft, stellen in einem Pressegespräch zwei Stationen des Altstadtringfestes am 19./20. Juli vor. Dr. Elisabeth Hartung (kunst-büro) präsentiert das Programm am Wittelsbacher Platz – Zeitgenössische Kunst – und Klaus Martens (Feier-

werk e.V.) erläutert Details des Programms „jung mischt auf!“ am Maximiliansplatz.
Achtung Redaktionen: Bitte beachten Sie die weiteren Termine zu diesem Thema: Mittwoch, 18. Juni, 11 Uhr: Platz der Opfer des Nationalsozialismus (Brücken zur Demokratie) und Marstallplatz (Wissenschaftsmeile). Mittwoch, 25. Juni, 11 Uhr: Isartor und Tal (Bäuerliches München: Tanz im Tal), Thomas-Wimmer-Ring (München der Kinder und Familien) und Karl-Scharnagl-Ring (Sportmeile).

Dienstag, 17. Juni, 17 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Otto Oswald das „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern“. Oswald gehört zu den Gründungsmitgliedern der „Freimanner Feuerschützen” und hat sich seit 1989, bis zu seinem Rückritt 2005, in vielen Bereichen des Schießsports verdient gemacht. Otto Oswald ist heute Ehrenmitglied der „Freimanner Feuerschützen“.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 19. Juni, 19 Uhr, Pfarrsaal St. Rupert, Gollierstraße 61
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Ludwig Wörner, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Ludwig Wörner.

Donnerstag, 19. Juni, 15 bis 17 Uhr,
Clean Projekt Neuhausen, Andreestraße 5
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.
Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

Donnerstag, 19. Juni, 18.30 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal", Züricher Straße 35
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) mit dem Vorsitzenden Hans Bauer.

Meldungen

Verleihung des Literaturpreises 2008 an Tilman Spengler
(12.6.2008) Am 16. Juni wird im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung im Literaturhaus der Literaturpreis der Landeshauptstadt München 2008 an Tilman Spengler verliehen. Zur Verleihung sprechen Bürgermeisterin Christine Strobl und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers; die Laudatio hält Eva Menasse. Der Literaturpreis, der alle drei Jahre alternierend mit dem Publizistik- und dem Übersetzerpreis vergeben wird, ist die höchste Auszeichnung, die die Stadt für Münchner Autorinnen und Autoren zu vergeben hat. Der Literaturpreis zeichnet Schriftsteller aus, deren „Werke in Stil und Gehalt hohe Qualität aufweisen und München als Literaturstadt Geltung und Ansehen verschaffen".
Die Jury begründete ihr Votum wie folgt:
„Tilman Spengler ist ein stets neugieriger, welt- und wortgewandter Autor von außergewöhnlicher thematischer und formaler Vielfalt. 1991 gelang ihm mit ‚Lenins Hirn', historischer Wissenschaftsroman und deutsches Sittenbild zugleich, ein großer internationaler Erfolg. Die Fabulierlust des raffinierten Erzählers und die Chinaleidenschaft des studierten Sinologen fanden in den Romanen ‚Der Maler von Peking' (1996) und ‚Die Stirn, die Augen, der Mund' (1999) ihren Ausdruck, und in ‚Das Glück wartet draußen vor der Stadt' (2002) berichtete er als liebevoller, aber unbestechlicher Beobachter vom chinesischen Alltag. Dass Humor eine schmerzlindernde Waffe sein kann, stellte er explizit in ‚Wenn Männer sich verheben' unter Beweis, einem kunstvollen Plädoyer für den aufrechten Gang (und sei er noch so schmerzvoll), und der Band ‚Meine Gesellschaft. Kursbuch eines Unfertigen' (2001) ist ein Kaleidoskop von Geschichten aus dem wahren Leben – sei es auf bayerischen grünen Hügeln, fernöstlichen Festbanketten oder dem glatten Parkett der Berliner Republik.
Mit Tilman Spengler wird nicht nur ein vielseitiger Schriftsteller und Publizist geehrt, der – u.a. als Mitherausgeber des ‚Kursbuchs' – den intellektuellen Diskurs hierzulande prägt und fördert, sondern auch eine Persönlich-

keit, die mit ihrer kulturellen Vermittlungsarbeit den Münchner Literaturbetrieb belebt. Sein weitgespanntes Wissen, sein kritischer Blick, sein Redetalent und nicht zuletzt sein Engagement für andere Künstlerinnen und Künstler haben Tilman Spengler zu einem unverzichtbaren Moderator, Laudator und Podiumsteilnehmer im öffentlichen Leben der Stadt gemacht. In seinem nächsten Buch setzt er sich mit den Kommunikationsschwierigkeiten der Männer auseinander – er selbst ist allerdings der lebende Gegenbeweis: ein Kommunikationsgenie, auf das weder Kanzler Schröder verzichten konnte noch der derzeitige Außenminister Steinmeier; ein Kämpfer gegen die Humorlosigkeit der deutschen Ministerialbürokratie und ein Autor, der im Geiste und an der Seite von Günter Grass das Bedürfnis nach politischer Einmischung in der jüngeren Generation wachzuhalten versucht."
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/Rathaus/kult/foerderung/preise_stipendien/literaturpreis/91874/index.html* oder katrin.dirschwigl@muenchen.de, Telefon 2 33-2 11 96, oder eva.schuster@muenchen.de, Telefon 2 33-2 43 47.

Mehr Haushalte mit Kindern in München

(12.6.2008) Dass die Haushalte kleiner werden und die Einpersonenhaushalte gegenüber allen anderen Haushaltsgrößen dominieren, ist keine neue Erkenntnis, sondern in vielen deutschen Großstädten, so auch in München, schon seit langem Realität. Neu hingegen sind die in jüngster Zeit zu beobachtenden Veränderungen der Haushaltsstrukturen bei den Mehrpersonenhaushalten, die auf einen Anstieg der Zahl der Familienhaushalte zurückzuführen sind. Maßgebliche Ursache hierfür sind die gestiegenen Geburtenzahlen in der Landeshauptstadt. So stehen etwa im Berichtsjahr 2007 2.000 Geburten mehr zu Buche als noch 1995. Zwar erhöhen die Geburten nicht zwangsläufig die Zahl der Haushalte mit Kindern (bei Folgegeburten verschiebt sich nur die Haushaltsgröße), dennoch sind die Auswirkungen des Geburtenanstiegs auf die Verteilung der Mehrpersonenhaushalte, speziell in den letzten fünf Jahren, unverkennbar. Dies umso mehr, als nennenswerte Wanderungsüberschüsse von Familienhaushalten in dieser Zeit ausgeblieben sind. So hat der Anstieg der Haushalte mit Kindern (Zuwachs von 5.538 gegenüber 1995) dazu beigetragen, den Schrumpfungsprozess bei den Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder (Rückgang zu 1995 um 11.778) teilweise zu kompensieren. Diese Entwicklung lässt sich auch deutlich an der nachstehenden Grafik ablesen, in der

die relative Veränderung der Zahl der Mehrpersonenhaushalte mit und ohne Kinder in Bezug auf das Basisjahr 1995 dargestellt ist.

Ab dem Jahr 2001 nehmen die Wachstumsraten bei den Haushalten mit Kindern kontinuierlich zu und liegen 2007 um 4,7 Prozent über dem Ausgangswert. Bei den Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder, deren Entwicklungslinie zunächst annähernd parallel verläuft, geht der Trend ab 2004 und verstärkt in den letzten beiden Jahren nach unten, so dass der Basiswert von 1995 im Jahr 2007 um 5,2 Prozent unterschritten wird.
Absolut betrachtet, haben die Mehrpersonenhaushalte im Vergleich zu 1995 um 6.240 (-1,8 Prozent) abgenommen, während die Einpersonenhaushalte einen Zuwachs von 16.931 (+4,4 Prozent) erfahren haben. Per Saldo liegt die Gesamtzahl der Haushalte im Jahr 2007 (741.674) um 10.691 über dem Vergleichswert aus dem Jahr 1995. Bei einer Einwohnerzahl von 1,38 Millionen besteht ein Münchner Haushalt 2007 im Durchschnitt aus 1,8 Personen.

Quartalsheft der „Münchner Statistik“ erschienen

(12.6.2008) Soeben ist das 1. Quartalsheft, des Jahrgangs 2008 der Schriftenreihe „Münchner Statistik” mit folgendem Inhalt erschienen:

- Im Münchner Süden konzentrieren sich die gesellschaftlichen „Leitmilieus” – Eine Gemeinde-bezogene Milieustruktur des Münchner Umlands und im Großraum
- Die Sterbefälle nach Todesursachen 2006
- Jeder zehnte Münchner ist behindert
- Mehr Haushalte mit Kindern in München
- Der neue Mikrozensus 2005 – Funktion und Arbeitsweise
- Lithografie zu Warenpreisen im Kleinhandel 1908

Zu beziehen ist das Heft direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalterstraße 68, 80336 München, unter der Telefonnummer 2 33-9 69 70, Fax 2 33-2 49 56, außerdem bei der Stadt-Information im Rathaus; die Schutzgebühr beträgt 5 Euro.

Karl Valentin 2008 – Programmflyer erschienen

(12.6.2008) Auch im Jahr seines 60. Todestags wird das multimediale Gesamtkunstwerk Karl Valentin von mehreren Münchner Institutionen und Initiativen umfassend und angemessen in Bild und Ton gewürdigt. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers: „Nach dem umfangreichen Programm zu Valentins 125. Geburtstag im vergangenen Jahr erinnern auch heuer zahlreiche herausragende Ausstellungen und Veranstaltungen an Werk und Wirken des Universalgenies und seiner kongenialen Partnerin Liesl Karlstadt. In einer Programmbroschüre wird für alle noch einmal sichtbar, wie wichtig und einzigartig dieses Multitalent für München war und den Münchnern vor allem auch heute noch ist. Mit dem erneut dichten Programm – von den zahlreichen Ausstellungen über das Chorkonzert und den Valentin-Film bis hin zum dauerhaft neu eingerichteten Valentin-Karlstadt-Musäum – erinnern wir weit über den 850. Stadtgeburtstag hinaus an einen der markantesten und prägendsten Bürger dieser Stadt”.
Hier einige Stichworte zu den im Flyer ausführlich dargestellten Ausstellungen und Veranstaltungen:

- Weltpremiere von Jo Baiers Film „Liesl Karlstadt und Karl Valentin” am 25. Juni im Maxx Kino im Rahmen des Filmfests München
- Valentin 1945 – Liebeserklärung an München: Klingende Hommage an Karl Valentin, komponiert von der Musikpreisträgerin der Stadt München Helga Pogatschar, Uraufführung am 13. Juli in der Philharmonie als Chorkonzert

- Neue Dauerausstellung im Valentin-Karlstadt-Musäum zum Leben und Werk Karl Valentins und seiner kongenialen Partnerin Liesl Karlstadt, Eröffnung am 25. Juli
- „Brillantfeuerwerk" im Haus der Kunst mit Werken internationaler Künstler und Karl Valentin als imaginärem Besucher, der durch die Ausstellung führt, vom 11. September 2008 bis 11. Januar
- Ausstellung über den „Filmpionier und Medienhandwerker" im Deutschen Theatermuseum vom 15. Oktober 2008 bis 11. Januar 2009
- Ausstellungsprojekt „Volkskünstlerinnen", u.a. mit der unvergleichlichen Liesl Karlstadt und ihrer Rolle als Partnerin Valentins in der Monacensia, dem Literaturarchiv der Stadt, Eröffnung am 25. November 2008
- Vorschau: „Valentins Erben" illustriert ab 2009 im Münchner Stadtmuseum, wie sich Künstlerinnen und Künstler bis heute von Valentins eigenwilliger Weltbetrachtung und Objektbehandlung inspirieren ließen und lassen

Der Flyer ist bei allen Veranstaltern, bei der Stadt-Information im Rathaus, im Kulturreferat, im Gasteig und in Buchhandlungen kostenlos erhältlich. Im Internet kann man die Informationen unter *www.muenchen.de/valentin* abrufen. Weitere Informationen sind bei der Pressestelle des Kulturreferats, presse.kulturreferat@muenchen.de, Telefon 2 33-2 60 05, erhältlich.

Eine „Münchner Torte" zum 850. Stadtgeburtstag

(12.6.2008) Dr. Christina Reichl hatte die Idee, das Projekt „Münchner Torte" ins Leben zu rufen. So wie es eine „Linzer Torte" gibt, sollte anlässlich des 850. Stadtgeburtstags ein Rezept für eine „Münchner Torte" erfunden werden. Zusammen mit der Städtischen Berufsschule für Bäcker und Konditoren und der Städtischen Meisterschule für das Konditorenhandwerk wurde die Idee in die Tat umgesetzt. Alle Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen und alle Lehrkräfte, die dort unterrichten, beteiligten sich an einem schulinternen Wettbewerb.

Zum Abgabetermin am 24. April wurden zusammen mit dem vollständigen Rezept, einer Herstellungsbeschreibung und einer schriftlichen Ausführung zur Idee der „Münchner Torte" neun Torten eingereicht und am 25. April von einer unabhängigen Jury verkostet und bewertet. Die Jury bestand aus drei dreiköpfigen Bewertungsteams mit je einer Vertreterin oder einem Vertreter aus den Bereichen Politik, Fachpersonal und Verbraucher.

Jedes Bewertungsteam probierte drei Torten, traf ein Gesamturteil und legte die Reihenfolge fest. Die drei erstplazierten Torten wurden anschließend vom „Gesamtteam" einer weiteren Prüfung unterzogen und so die „Siegertorte" ermittelt. Entsprechend der Ausschreibung gehen die Rechte

an der „Münchner Torte" an den Förderverein der Städtischen Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk über. Ab Juli können Münchner Konditoreien und Bäckereien die Torte in ihren Geschäften anbieten.
Am Samstag,14. Juni, ist ab 11 Uhr am Stand der Städtischen Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk an der Weinstraße (Marienhof) eine große Ausgabe der Torte zu besichtigen. Es besteht die Möglichkeit, das Naschwerk zu verkosten und kleinere Exemplare käuflich zu erwerben. Außerdem werden am Stand der Berufsschule acht weitere Torten zu sehen und zu probieren sein, die die Partnerstädte Münchens repräsentieren sollen.

Kleine Kinder ganz groß – Riesenbanner zeigt ihre Aquarelle
(12.6.2008) 850 Kinder in Münchner Kindertageseinrichtungen haben je ein Aquarell gemalt und gratulieren damit auf ihre Weise ihrer Heimatstadt zum 850. Geburtstag. Die Bilder wurden digitalisiert und auf einem zirka 700 Quadratmeter großen Riesenbanner zusammengefasst, das ab Freitag, 13. Juni, an einem Gebäude der Technischen Universität München (Luisenstraße, Ecke Gabelsbergerstraße) zu bewundern ist (bis 30. Juni). Durch dieses Kunstwerk soll eine Brücke zwischen den Kindergärten und der Stadtbevölkerung geschlagen und auf die Kreativität der kleinen Münchnerinnen und Münchner aufmerksam gemacht werden. Ins Leben gerufen und organisiert wurde die Aktion von einer Münchner Bürgerinitiative unter Leitung der Architektin Dr. Christina Reichl.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11
(12.6.2008) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 11 (Milbertshofen - Am Hart) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 26. Juni, 19 Uhr, in die Aula der Grundschule Hildegard-von-Bingen-Anger 4, 80937 München, zu einer Bürgerversammlung des 11. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Antonie Thomsen, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Kurzbericht der bearbeiteten Anträge vom Vorjahr
2. Versorgung mit Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hortplätzen
3. Schulthemen
   - Sprengeländerung GS Hanselmannstraße und GS Nadistraße
   - G 8 Lion-Feuchtwanger-Gymnasium

- neues Gymnasium im 11. Stadtbezirk
- Planungsstand BOS/FOS auf der Panzerwiese/Nordheide

4. Jugendeinrichtungen
   - Freizeitstätte Neuland auf der Nordheide
   - Spiel- und Begegnungszentrum Buhlandstraße – Neubau
5. Mehrgenerationenhaus in der Dientzenhoferstraße
6. Lokale Ökonomie im Stadtteil
   - Aktionstag der Gewerbetreibenden am 7. Juni 2008
7. Verkehrsthemen
   - U 3, Moosacher Straße – Eröffnung Bahnhof Oberwiesenfeld im Oktober 2007
   - Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Straßenraum – Milbertshofener Straße
   - Aufwertung der Schleißheimer Straße zwischen Rathenau- und Neuherbergstraße
   - Kultur im Stadtquartier – Erhöhung der städtischen Zuschüsse
8. Entwicklung Olympiapark, neue kleine Olympiahalle, Hotelneubau
   - Entwicklung Gelände Knorrbremse AG an der Moosacher Straße, Bürohochhaus
   - „Olympia-Business-Park"

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a, 80993 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Antonie Thomsen.

Bauzentrum München auf der „Intersolar 2008“

(12.6.2008) Das Bauzentrum München vertritt die Landeshauptstadt München auf der „Intersolar 2008“, die bis Samstag, 14. Juni, auf dem Messegelände stattfindet. Am Gemeinschaftsstand von „Bayern Innovativ“ (Halle C2, Stand 224) werden die Angebote und Informationen der Landeshauptstadt München und des Bauzentrums München zum nachhaltigen Bauen und zur Nutzung regenerativer Energien dem internationalen Publikum vorgestellt. Speziell für die Intersolar 2008 bietet das Bauzentrum München mit dem „Energy Sightseeing“ kostenfreie, geführte Besichtigungstouren zu Best-Practice-Beispielen in München an (Informationen: *www.muenchen.de/bauzentrum*).

Mit dem Bauzentrum München fördert die Landeshauptstadt München das energieoptimierte und qualitativ hochwertige Sanieren und Bauen. Dabei hat die Nutzung der solaren und regenerativen Energieträger eine hohe Bedeutung. Das Bauzentrum München ist die zentrale Einrichtung der Landeshauptstadt München für Kommunikation und Wissenstransfer im Baugeschehen. Seine Beratung von Mieterinnen und Mietern, Eigentümerinnen und Eigentümern und Bauherren ist ein bundesweit einmaliges Angebot. Mit diesem Angebot leistet das Bauzentrum München einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Mittelstands und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region. Durch Seminare, Vorträge und Fachforen wird die Netzwerkbildung gestärkt und die Investitionsbereitschaft in innovative und regenerative Maßnahmen verbessert. Unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit berücksichtigt das Bauzentrum München dabei auch wichtige Aspekte im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel in der Gesellschaft, nämlich die Barrierefreiheit und die Entwicklung neuer Wohnformen.

Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Vortrag zur Geschichte Münchens in der Stadtbibliothek Pasing

(12.6.2008) Am 17. Juni um 19.30 Uhr findet in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, der Vortrag „Kunstmetropole in Renaissance und Barock“ von Angela Scheibe-Jaeger, Mitglied des Kulturforums München-West e.V., statt. Dies ist der zweite Teil der dreiteiligen Vortragsreihe zur Geschichte Münchens mit dem Titel „Mit der Brücke fing alles an“. Bei diesem

zweiten Vortrag steht München als Metropole künstlerischen Lebens und Schaffens in der Renaissance- und Barockzeit im Mittelpunkt. Den Abschluss der Reihe bildet der Vortrag „Vom Königreich bis zur heutigen Großstadt" am 1. Juli. Der Eintritt zu diesen in lockerer Form gehaltenen Vorträgen ist frei, es wird jedoch um Spenden zur Unterstützung des Kulturforums München-West e.V. gebeten.
Weitere Informationen zu dieser Vortragsreihe in der Stadtbibliothek Pasing, Telefon 23 33 72 65, oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing*.

Konzert im Musikinstrumentenmuseum
(12.6.2008) Studierende internationaler Herkunft singen und spielen am Sonntag, 15. Juni, um 15 Uhr im Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Kompositionen aus der ganzen Welt unter der Leitung von Dr. Dietmut Anna Köhler. Der Eintritt ist frei. Das Konzert findet in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikpädagogik/ Ludwig-Maximilians-Universität statt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 12. Juni 2008

Tariferhöhung – Auswirkungen auf die Zuschussprojekte
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Viktualienmarkt – Nutzung der sogenannten „Kustermann"-Fahrbahn
Anfrage Stadträte Richard Quaas und Georg Schlagbauer (CSU)

Ein Jahr nach der Velo-City München
München weiter auf dem Weg zur Fahrradhauptstadt: Radverkehr verstärkt fördern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Empfehlung des Pflegedienstes der Münchenstift GmbH?
Anfrage Stadtrat Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP)

München ergreift Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Beifuß-Ambrosie
Antrag Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
12.06.08

Tariferhöhung – Auswirkungen auf die Zuschussprojekte

Dem Stadtrat wird dargestellt:

1. Welche Auswirkungen haben die Tariferhöhungen 2008 und 2009 auf die städtischen Zuschussprojekte?

2. Ist ein Ausgleich über den städtischen Zuschuss möglich?

3. Welche Kosten kämen bei einem finanziellen Ausgleich auf die Stadt zu?

Begründung:

Wegen der Budgetierung mussten die städtischen Angebote im Zuschussbereich in den letzten Jahren Zuschusskürzungen hinnehmen. Wo der Zuschuss nicht verringert wurde, wurde er „eingefroren“, was bei steigenden Personal- und Sachkosten ebenfalls zu einem Rückgang des städtischen Finanzierungsanteils, und damit zur Reduzierung des Angebotes, führte

Um das soziale Netz in München erhalten zu können, beschloss der Stadtrat im November 2007 eine pauschale Zuschusserhöhung für 2008 in Höhe von 2,5 % bzw. 4 % (im Kinder- und Jugendbereich).

Durch die beschlossene Tariferhöhung für 2008 und 2009 wird diese Erhöhung nicht nur bereits „aufgefressen“, sondern die Finanzierungslücke wird noch größer.

Auch wenn die Tariferhöhung sehr begrüßenswert ist, wird dadurch der Handlungsspielraum der Projekte wieder sehr eingeschränkt.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: fraktionsvorsitzender-csu@muenchen.de

Richard Quaas Georg Schlagbauer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
12.06.08

Viktualienmarkt – Nutzung der sog. „Kustermann"-Fahrbahn

Der Viktualienmarkt ist generell seit langen Jahren eine Fußgängerzone, die nur zu bestimmten Zeiten für den Lieferverkehr befahrbar ist. Im Prinzip gilt das auch für die sogenannte „Kustermann"-Fahrbahn am westlichen Rand des Marktes. Dort läuft als Ausnahme seit Jahren eine städtische Buslinie durch, Fahrradfahrern ist die Benutzung erlaubt und außerdem ist dort ein Taxistandplatz beheimatet, der von den Fahrzeugen angefahren werden kann. Allerdings hat sich in den letzten Jahren ganztags weiterer reger Verkehr, wie z.B. Stadtrundfahrtbusse, Kurierdienste und privater Schleichverkehr auf dieser Verbindung zwischen dem Tal und dem Rosental entwickelt, der den Fußgängerzonencharakter des Marktes immer mehr in den Hintergrund treten lässt.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Gilt die sog. „Kustermann"-Fahrbahn am Viktualienmarkt als Fußgängerzone oder welchen verkehrsrechtlichen Status hat sie?
2. Welche Nutzungen sind für den Verkehr auf der „Kustermann"-Fahrbahn auf dem Viktualienmarkt generell zugelassen?
3. Gibt es für die verschiedenen Nutzungen zeitliche Einschränkungen und wenn ja, welche?
4. Von wie vielen Stadtbuslinien der MVG wird diese Route auf dem Linienweg benutzt?
5. Dürfen Taxis die Fahrbahn nur zur An- und Abfahrt des Standplatzes benutzen oder gibt es eine generelle Genehmigung für die Nutzung als Nord-Süd Querung der Stadt?
6. Ist der rege Verkehr von Stadtrundfahrtbussen auf diesem Abschnitt genehmigt und ggf. auch im Umfang geregelt?
7. Wie wird generell die Einhaltung der „übrig" gebliebenen Fahrverbote auf dieser Verbindung überwacht und damit die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für diesen Fußgängerbereich durchgesetzt?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, den 12. Juni 2008

Ein Jahr nach der Velo-City München
München weiter auf dem Weg zur Fahrradhauptstadt:
Radverkehr verstärkt fördern

ANTRAG

1. Die Radwegepauschale wird in eine Radverkehrspauschale umbenannt.

2. Sie wird von 1,5 Mio. EUR pro Jahr auf 4,5 Mio. EUR pro Jahr erhöht. Wie bisher wird ein entsprechender Teil davon im Verwaltungshaushalt eingestellt, damit ausreichende Kapazitäten für die Planung und Abwicklung der Maßnahmen zur Verfügung stehen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Masterplan Radverkehr zu erarbeiten, der die wichtigsten Handlungsfelder zur Förderung des Radverkehrs für die kommenden Jahre definiert.

Begründung:

Zu 1: Die Förderung des Radverkehrs ist mehr als Radwege bauen. Daher sollte die Radwegepauschale (Pauschale, Anlage von Radwegen) in Radverkehrspauschale umbenannt werden. Radverkehrsexpertinnen und -experten sind sich einig, dass der Radverkehr in großem Maße auch mit nicht-investiven Mitteln gefördert werden sollte, zum Beispiel mit Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für das Radfahren. Außerdem verengt die Bezeichnung „Radwegepauschale“ den Blick auf Radwege, obwohl mit Rad- oder Angebotsstreifen meist kostengünstigere und hinsichtlich der Verkehrssicherheit vorteilhaftere Lösungen zu erzielen sind. Zudem werden schon derzeit mit der Pauschale Kosten für Beschilderung oder Abstellanlagen abgedeckt.

Zu 2 und 3: Der UNO-Klimabericht zeigt auf, dass der Treibhauseffekt wesentlich vom Menschen verursacht wird. Schnelles Handeln ist erforderlich. 13 % der CO_2-Emissionen in München gehen auf den Verkehr zurück. Da 60% aller Wege in München unter 5 km lang sind, gibt es ein hohes Verlagerungspotenzial auf den Radverkehr, das in der Regel weit unterschätzt wird. Bei einer Verringerung der PKW-Fahrten bis 6 km um 30 % sieht das Bundesverkehrsministerium in seiner Zwischenbilanz zum Nationalen Radverkehrsplan eine Einsparung der Kraftstoffmenge im PKW-Verkehr und damit eine etwa ähnliche Einsparung

der CO_2-Emissionen um 7% als realistisch an. Zudem verursacht der Radverkehr im Vergleich zum Motorisierten Individualverkehr und zum Öffentlichen Personennahverkehr die geringsten Investitions- und Folgekosten. Neuere Untersuchungen aus Österreich zeigen außerdem, dass die Förderung des Radverkehrs zur Reduzierung der CO_2-Emissionen die sozial verträglichste und beschäftigungswirksamste ist. Nicht zuletzt beugt Radfahren dem Bewegungsmangel vor.

Nach der erfolgreichen Velo-City Konferenz im Juni 2007 soll es nun einen kräftigen Schub für die Radverkehrsförderung in München geben.

Um den Radverkehr in München entsprechend umfassend zu fördern ist eine deutliche Mittelerhöhung erforderlich. Daher sollte die Radverkehrspauschale erhöht werden.

Der Radverkehr muss integriert gefördert werden und zwar in den Bereichen Infrastruktur (qualitätsvoller Ausbau des Radverkehrsnetzes, Beschilderung, Abstellplätze), Service und Öffentlichkeitsarbeit. Insbesondere sind seine Einbindung in das Münchner Mobilitätsmanagement und die Schnittstellen zum öffentlichen Verkehr entsprechend zu berücksichtigen. Dazu soll ein „Masterplan“ Radverkehr erarbeitet werden, in dem konkrete Ziele formuliert sowie Strukturen und Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Dabei sind auch die Organisationsstrukturen in den mit dem Radverkehr tangierten Referaten zu prüfen, ggf. zu optimieren und der erhöhte Personalbedarf festzustellen. Das Vorgehen soll mit dem Lenkungskreis-Radverkehr unter Vorsitz des 3. Bürgermeisters abgestimmt werden.

Initiative

Sabine Nallinger	Paul Bickelbacher
Stadträtin	Stadtrat

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Mitglied des Stadtrates der Landeshauptstadt München
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus 12. Juni 2008

Schriftliche Anfrage
Empfehlung des Pflegedienstes der Münchenstift GmbH?

In jüngster Zeit klagen verschiedene kirchliche, gemeinnützige und private Anbieter ambulanter Pflegeleistungen, dass pflegebedürftigen Patienten bzw. deren Angehörigen bei ihrer Entlassung aus den städtischen Krankenhäusern ausschließlich der neu eingerichtete Pflegedienst der Münchenstift GmbH empfohlen wird. Sollte dies der Fall sein, findet hier eine nicht zulässige Wettebewerbsverzerrung zu Lasten kirchlicher, gemeinnütziger und privater Pflegeträger statt. Ich bitte daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1.
Ist es zutreffend, dass die Klinikum München GmbH mit der München Stift GmbH eine Vereinbarungen getroffen hat, wonach zu entlassende ambulant pflegebedürftige Patienten vorrangig an die München Stift GmbH verwiesen werden bzw. die Münchenstift GmbH vorrangig empfohlen wird?

2.
Falls Frage 1 mit „nein“ beantwortet wird:
Ist dem Herrn Oberbürgermeister bekannt, dass eine faktische Zusammenarbeit besteht, wonach zu entlassende pflegebedürftige Patienten bzw. deren Angehörige systematisch und vorrangig auf die Pflegedienste der Münchenstift GmbH verwiesen werden?

3.
Sollte 1. oder 2. mit „ja“ beantwortet werden, wird der Herr Oberbürgermeister gebeten, mitzuteilen, ob er ein derartiges Vorgehen zulasten kirchlicher, gemeinnütziger und privater Träger für richtig und rechtmäßig hält bzw. was getan wird, um sicherzustellen, dass es nicht zu einer entsprechenden Bevorzugung der München Stift GmbH durch Mitarbeiter der Klinikum München GmbH kommt.

Gez.
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
ea. Stadtrat

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

12.Juni 2008

Antrag zur dringlichen Behandlung

München ergreift Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Beifuß-Ambrosie

München nimmt die Warnungen vor der aus Nordamerika stammenden Beifuß-Ambrosie ernst und ergreift Maßnahmen gegen die Ausbreitung dieser Pflanze. Dazu wird ein Faltblatt in der Stadtinformation, den Büchereien und dem Umweltladen ausgelegt. Die Schulen werden gebeten, das Thema im Unterricht zu behandeln. Das Faltblatt kann man sich von der Webseite der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) in Braunschweig - www.bba-bund.de - unter dem Stichwort Beifuß-Ambrosie herunterladen oder bei der BBA, Messeweg 11/12, 38104 Braunschweig, gegen Rückporto bestellen.

Begründung:

Die Beifuß-Ambrosie stellt eine Gefahr für die Gesundheit dar. In den USA gelten die Ambrosia-Pollen als die häufigsten Auslöser von allergischem Asthma und Heuschnupfen. Deshalb ruft die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Braunschweig dazu auf, die Pflanze noch vor der Blüte im Juli und August auszureißen, wo immer man sie entdeckt. In der Schweiz ist die Ambrosie seit 2006 bekämpfungspflichtig.

In Deutschland wurde die Pflanze vor allem in Bayern, Baden-Württemberg und in Großstädten wie in Berlin gesichtet. Sie wird am häufigsten mit gekauftem Vogelfutter eingeschleppt. Es ist also sinnvoll, sich zuerst im Umfeld von Futterplätzen nach ihr umzusehen.

Professor Karl-Christian Bergmann, Allergie-Experte aus Berlin, warnt zwar vor Hysterie, meint aber, dass es gut sei, das Kraut vorsorglich auszureißen. Vorsorgen sei besser, als die Chance auf Eindämmung zu vertun, die es in einigen Jahren vielleicht nicht mehr gibt.

Mechthild v. Walter
Stadträtin

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Mechthild v. Walter, M.A., Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax 15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de